

pus — auch für das CC: Es fand hier seine weithin gültige kanonistische Form, erhielt authentischen Rang<sup>103</sup>) und auf ihm baute die Diskussion der nachfolgenden Rechtswissenschaft vorwiegend auf.

Voraussetzung und Ausgangspunkt für die Behandlung der anstehenden Fragen nach der Provenienz des CC, seiner Einfügung als *Palea* und seiner Stellung im Dekret muß zunächst eine einigermaßen gesicherte Textbasis sein. Wir mußten sie uns selbst schaffen, da Friedberg eine solche in seiner Edition des Dekrets, insbesondere für die *Paleen*, nicht zu bieten vermag (s. dazu S. 406 f.).

### 8.1. *Vorlage und Textgestalt der Palea*

Das Bild, das durch die im Friedbergischen Apparat notierten Lesarten der Handschriften C D F (vgl. S. 407 f.) zu unserem Text skizziert war, läßt sich nach der Kollation von 40 Dekrethandschriften zunächst auf folgendes Ergebnis präzisieren: Umfang, Auswahl und Einzelvarianten ordnen den CC-Text im Dekret ganz eindeutig der 3. Textgruppe der gregorianischen Kanonistik und weiter dem Schenkungstext bei Anselm v. Lucca zu. Die wenigen distinktiven Varianten gegenüber *Deusdedit*<sup>104</sup>) und die im Dekret im 13. Kap. (D. 96) als Anfangssatz aufgenommene Rubrik aus Anselm deuten auf eine solche Herkunft.

Neben den vorlagebedingten Merkmalen enthält nun der CC-Text des Dekrets noch eine ganze Reihe von Eigenheiten, die auf das Konto dessen gehen mögen, der das CC nachträglich einfügte. Diese Veränderungen erweisen sich überwiegend als Unachtsamkeiten oder bedeutungslose Umstellungen<sup>105</sup>).

### 8.2. *Stellung des Textes im Dekret*

Der Frage nach Stellung und Verständnis des CC im Dekret ist doppelt nachzugehen.

<sup>103</sup>) Obwohl das Dekret formalrechtlich nie Gesetzeskraft erlangte, hat es doch als Basis des kirchlichen Rechtssystems autoritatives Ansehen erhalten, wurde häufig analog zum *Corpus Iuris Canonici* gesehen und war so bis 1917 gültig.

<sup>104</sup>) S. o. Anm. 34 in den Z. 161, 171, 204, 218, 219, 246; dagegen steht nur Z. 169.

<sup>105</sup>) Überschrift: *apostolico concessit* (am Ende statt *papae concessit* im Satzinnern), in *eisdem* und *omnes* fehlen, Z. 169: *gloriae*] *gloriam et*, 176: *totius*] *et totius*, 202: *concinnatione*] *continuatione*, 226: *etiam*] fehlt, 228: *eidem*] fehlt, 233: *imperialis*] *imperialibus*, 234: *ornari*] *ad(h)ornari*, 235: *excubiorum*] *concubitorum*, 236: *ornatu*] *ordinatur*, 248: *praesumentem*] *presumat*, 254: *beati*] *beatissimi*, 261: *non*] nach *apex*, 264: *seu*] *sive*, 279: *decernimus*] *decrevimus*, 293: *nostri*] fehlt.